

Geht korrekt gekleidet.

Es kostet nicht mehr, modische Kleider zu tragen, als indifferent in dem Punkt zu sein. Es ist nur eine Frage, über diese Modefrage unterrichtet zu sein. Es mag etwas von Eurer Zeit nehmen, aber es ist die ganze Mühe werth die es kostet.

Wenn Ihr in unseren Läden tretet, werden wir mit Vergnügen Euch die neuingetroffenen Sachen zeigen in

Grauen, Blauen und Braunen

Wir werden Euch nicht drängen zu kaufen; wir werden uns freuen, Euch diese neuen Moden zu zeigen, nur um Euch auf dem Laufenden zu halten darüber, was die Mode für dieses Frühjahr vorschreibt. Es macht nichts aus, wo Ihr hingehet, oder wie viel Ihr bezahlt, Ihr könnt keine besseren Kleider erhalten als wir zu jeder Zeit auslegen.



Für Rosenplatz und Garten

haben wir alles Nothwendige um sie schön und in guter Ordnung zu halten. Unsere Geräte und Werkzeuge sind die besten für die Arbeit, Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit. Wir haben eine spezielle Partie von Gartenschlauch, den wir offeriren zu sehr niedrigenem Preis und die Nachfrage nach dem Pennsylvania Lawn Mower war so groß, daß wir bereits wieder bestellen mußten. Diese verkaufen wir von \$3.50 aufwärts.

HEHNKE & CO.

DR. RICH,

Heimfucher-Raten

Fahrtarten nach dem Westen und Nordwesten werden jeden ersten und dritten Dienstag jeden Monats verkauft zu sehr niedrigen Raten, beginnend am 1. Februar und endend am 20. Dezember 1910.

Wegen voller Information adressirt.

UNION PACIFIC

„Die sichere Bah zum Reisen“

Speisewagen-Mahlzeiten und Dienst „die besten der Welt.“

Fragt nach unseren persönlich geführten Touren nach dem Yellowstone National Park.

W. H. LOUCKS, Agent.

König George V.

Neuer Herrscher hat den Thron bestiegen.

König Edward gestorben.

London, 7. Mai. König George V. war heute Vormittag so beschäftigt, daß er keine Minute übrig hatte, um das Marlborough House zu verlassen und seiner Mutter und Schwester im Buckingham-Palast einen Besuch abzustatten. Betreffs der Arrangements für das Begräbniß ist noch nichts bekannt gegeben worden.

London, 7. Mai. In der heute Nachmittag abgehaltenen Sitzung des Geheimen Rathes, in der Earl von Grey den Vorsitz führte, wurde der neue Herrscher Großbritannien, König George V., vereidigt. Mit fester, im großen mit Traueremblemem funktionsfähig geschmückten



Edward VII., der verlebte König von England.

Herrscher zu sein. Nicht nur Großbritannien und seine Colonien trauern um denn gestern nach einer kurzen Krankheit plötzlich verschieden Herrscher, sondern auch fremde Völker bedauern es, daß König Edward VII. zu einer Zeit sterben mußte, da die politische Lage im Inselreich sehr complicirt, fast ernst genannt zu werden verdient. Gestern Abend um 11.50, als noch Tausende und Aber-tausende sich in der Nähe des Bading-Sitzungsaal deutlich vernehmbarer Stimme versprach der Herrscher, die Pflichten der Krone streng im Einklang mit den constitutionellen Bestimmungen des Landes zu erfüllen und dem britischen Volke ein gerechtes Palast abhielten und auf Nachricht aus dem Krankenzimmer warteten, wurde das folgende offizielle Bulletin bekannt gegeben: „Seine Majestät der König hat heute Abend um 11.45 in der Gegenwart Ihrer Majestät der Königin Alexandra, des Prinzen und der Prinzessin von Wales, der königlichen Prinzessin, der Herzogin von Fife, der Prinzessin Victoria und der Prinzessin Louise, der Herzogin von Argyll, seinen letzten Athemzug.“

Unterszeichnet, Loring, Reid, Bowell, Dawson.

Gleich darauf ließ der neue König George dem Lordmancor von London die folgende Botschaft übermitteln:

„Zu meinem großen Bedauern sehe ich mich veranlaßt, Ihnen mitzutheilen, daß mein geliebter Vater, der König, um 11.45 heute Nacht friedlich entschlafen ist.“

Außer den Mitgliedern der königlichen Familie befanden sich nur die Vertreter einiger Zeitungen im Palast. Diesen wurde gleich nach dem Tode des Königs die Trauerbotschaft von Lord Anolth überbracht. Einige Personen, die dem verstorbenen König sehr nahe gestanden haben, erklärten, daß die Krankheit hauptsächlich durch Mangel an Schlaf infolge der verwickelten politischen Lage verursacht worden sei. Luftschneuzündung wird von den Ärzten des Verstorbenen als Todesursache angegeben; doch im Allgemeinen herrscht die Ansicht vor, daß gestern Lungenentzündung einsetzte und dem Leben des Kranken, dessen Constitution bereits sehr geschwächt war, schnell ein Ende machte. König Edward VII. wurde im Jahre 1841 am 9. November geboren und folgte seiner am 22. Januar 1901 gestorbenen Mutter, der Königin Victoria, auf den Thron. Als Kronprinz hat der Verlebte weite Reisen gemacht und sich überall durch sein leutseliges Wesen Freunde erworben. Auch die Vereinigten Staaten wurde damals hier überall mit Begeisterung aufgenommen. Am 10. März 1863 heirathete er Prinzessin Alexandra Caroline Mary Charlotte Louise Yvonne, die älteste Tochter des Königs Christian IX. von Dänemark und Schwester der Zarin Wittve von Rußland, sowie der Königin von Griechenland. Im Jahre 1888 feierte der verlebte König damals als Prinz von Wales seine silberne Hoch-

zeit. Der Ehe sind die folgenden sechs Kinder entsprossen: der Herzog von Clarence und Prinz Alexander, die gestorben sind; der Herzog von Cornwall und York, der als König George V. über den Thron bestiegen hat; Prinzessin Louise, Herzogin von Fife, Prinzessin Victoria und Prinzessin Maud, die im Jahre 1896 den jetzigen König Haakon von Norwegen heirathete. Als Prinz von Wales genoß der Verlebte den Ruf, ein Botschafter zu sein, der sowohl mit seiner etwas hausbacken angelegten Mutter, der verstorbenen Königin Victoria, wie auch mit seiner streng erzogenen Gattin sehr oft auf Kriegsfuß stand. Als König soll der Verlebte plötzlich ein anderer Mensch geworden sein, den Berleber mit früheren leichtsinnigen Freunden und Genossen vollständig aufgegeben und sich ausschließlich der Erfüllung seiner hohen Pflichten gewidmet haben. Von Vielen wird behauptet, daß König Edward ganz ungewöhnliche Talente als Staatsmann gezeigt und überraschende diplomatische Erfolge erzielt habe. Diese Erfolge hätten, wird von diesen Bewunderern gesagt, hauptsächlich darin bestanden, daß es ihm gelang, Deutschland vollständig zu isoliren und England als Bundesgenossen der mächtigen Länder Europas, Japans und der Vereinigten Staaten eine Machtstellung zu verschaffen, die das Land niemals vorher eingenommen. Besondere Staatsmänner, die die diplomatischen Erfolge des Verstorbenen etwas kühler beurtheilten, neigen sich der Ansicht zu, daß der König ein Meister in der Kunst der Intrigue war, dadurch allerdings zeitweise Erfolge erzielte, die sich aber schließlich immer, wenn sein Spiel durchschaut wurde, als Mißerfolge erwiesen.

Auch über den neuen König George V. lauten die Urtheile sehr verschieden. Während die Einen ihn für einen persönlich guten, aber charakter-schwachen Menschen halten, der gar nicht einmal die rechte Vorbildung für seinen hohen Beruf erhalten habe, weil er erst im Alter von 27 Jahren, nach dem Tode seines älteren Bruders, zum Thronfolger bestimmt wurde, halten Andere dafür, daß er nicht nur ein gewissenhafter, sondern auch ein fähiger Herrscher sein werde, von dem das Land noch die erwarten dürfe. Der am 3. Juli 1865 geborene König George V. heirathete im Jahre 1893 Victoria Mary, Fürstin von Teck. Dieser Ehe entsprossen sechs Kinder, von denen das älteste, der jetzige Prinz von Wales, am 23. Juni 1894 geboren ist.

London, 7. Mai. Alle Beträuerungen öffentlicher und privater Natur sind infolge des Ablebens des Königs Edward VII. abgesetzt worden; die Theater sind geschlossen, und in allen Städten des Landes wehen die Fahnen auf den öffentlichen und Privatgebäuden auf Halbmast. Man hatte die Absicht, die Thronbesteigung des neuen Königs George V. von den Stufen der mächtigen Treppe zum Hauptingang des königlichen Schlosses proklamiren zu lassen; aber da die Mitglieder des Geheimen Rathes vor dem König George V. seinen Eid ablegte, sich nicht rechtzeitig eingestellt hatten, mußte die feierliche Handlung, die durch reich uniformirte Herolde vorgenommen werden sollte, verköhen werden. Eine der ersten Beileidsbesuchen, die die Königin Wittve heute erhielt, kam von dem deutschen Kaiser, dem Reffen des Verstorbenen. Der hiesige Botschafter der Vereinigten Staaten, Reid, kam mit Sekretär Phillips schon früh nach Buckingham Palast. Beide Herren schrieben ihre Namen und die ihrer Gattinnen in das für Besucher aufliegende Buch ein. Die Flaggen auf dem Dorchester House und auf der amerikanischen Botschaft wehen heute auf Halbmast.

Tokio, Japan, 7. Mai. Hier und im ganzen Lande betrauert man allgemein den so unerwarteten Tod des Königs Edward VII. Der Ball, den Prinz Asaka für heute Abend geplant hatte, ist abgesagt worden, ebenso werden öffentliche Empfänge am Hof bis auf Weiteres unterbleiben. Die meisten Zeitungen sind schon heute mit einem dicken schwarzen Trauerband versehen und befragen fast einstimmig den Tod des Monarchen als einen schweren, fast unerfesslichen Verlust für die Sache des internationalen Friedens. Die Zeitung „Kolumen“, die gewöhnlich als Regierungorgan gilt, nennt den verstorbenen König direkt die Personifikation des Friedens. Die Zeitung „Asahi“ sagt, sie könne nicht sehen, wie die Welt sich von dem durch den Tod des Königs erlittenen Verlust wieder erholen wird. In der Zeitung „Hochi“ wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß der von dem verstorbenen Monarchen so warm befürwortete Frieden auch in Zukunft für die internationalen Politik maßgebend sein werde. Der „Nije“ nennt König Edward den großen Wohlthäter des Friedens und der Menschheit.

Rom, 7. Mai. Der Papst hat heute der Königin Wittve eine Beileidsbesuche zugehen lassen; ebenso der König von Italien, der Premier und der Minister für auswärtige Angelegenheiten. Die Deputirtenkammer verlagte

sich anlässlich des Ablebens des Königs Edward, nachdem Premierminister Luzzatti und der Minister für Auswärtige Angelegenheiten, San Giuliano, in kurzen Reden der Verdienste des Verstorbenen gedachten.

New York, 7. Mai. Courtney Walter Bennett, der hier anlässlich englische Botschafter hat heute im Namen der britischen Colonie New York's dem Auswärtigen Amt in London die folgende Depesche zugehen lassen: „Sir Edward Gren, Auswärtiges Amt: — Durch den Verlust unseres geliebten Herrschers in diese Trauer veretzt. Mein Stab und ich selbst vereinigen uns mit der hiesigen Britischen Colonie in dem Ausdruck unseres ergebensten Beileids für Ihre Majestät die Königin Alexandra, und der Versicherung der Loyalität dem königlichen Hause gegenüber.“

Washington, 7. Mai. Präsident Taft, ließ heute König George V. von England die folgende Beileidsdepesche zugehen: „An Seine Majestät König George V., London.“

Indem ich Eurer Majestät noch einmal das Beileid der amerikanischen Regierung und des amerikanischen Volks übermittele, erlaube ich mir, Ihnen die herzlichsten Glückwünsche für eine erfolgreiche Regierung zu übersenden.

William H. Taft.

Schlechter als Sklaven.

Wie russische Bauern in Honolulu behandelt werden.

Taft soll helfen.

New York, 7. Mai. Juan Muntsow, Redakteur des „Nushty Golof“, der Zeitung der New Yorker Russen, sandte gestern an den Präsidenten Taft ein Telegramm, in dem er ihn ersucht, die grausame Behandlung, die die auf Zuckerplantagen in Honolulu, Hawaii, arbeitenden Russen angeblich unterworfen sind, zu untersuchen. Congreßabgeordneter William S. Bennett hat ein gleiches Telegramm erhalten. Der Vorwurf der Russen in Honolulu erging an Herrn Muntsow in Form eines Telegramms. Herr Muntsow erzählte gestern in seinem Bureau an No. 1 Cooper Square, daß ein Perle Strauß genannter Mann vor einiger Zeit 2000 Bauern in Rußland überredet habe, nach Honolulu zu gehen und für einen Tagelohn von \$1.50 dort auf Plantagen zu arbeiten. Dort angekommen, hätten die 2000 Bauern ausfindig gemacht, daß sie den Ertrag für japanische Kulis, die an den Streit gegangen waren, bildeten, und statt \$1.50 nur von 50 bis 75 Cents Tagelohn erhielten. Ihre Wohnungen seien ungeeignet für menschliche Wesen, und es sei nicht genügend, ärztlicher Beistand vorhanden. Ein Deleat, Namens Basiloff, und drei andere Männer, die den Plantagenbesitzern die Beschwerden der Bauern vorbrachten, seien in's Gefängniß geworfen worden. Als die anderen Bauern sie befreien wollten, seien sie von der Feuerwehr von Honolulu vertrieben worden. Ihre Nahrungsmittel müßten die Arbeiter in Läden kaufen, die von den Plantagenbesitzern kontrollirt werden, und am Ende des Monats würde ihnen mitgetheilt, daß sie den Läden noch mehr Geld schulden, als ihnen an Lohn zutomme. Herr Muntsow beabsichtigt, eine Versammlung der Russen in New York einzuberufen, um seinen Landsleuten in Honolulu zu helfen.

Verlangt Hilfe.

Für die Nothleidenden in dem zerstörten Cartago.

New York, 7. Mai. Auf Veranlassung des hiesigen Generalconsuls von Costa Rica, Dr. Juan J. Alton, wurde heute von hier aus ein Aufruf zur Unterstützung der durch das Erdbeben in Noth gerathenen Bewohner der Stadt Cartago in Nicaragua erlassen. Die dem Generalconsul aus seiner Heimath betreffs der Erdbeben Katastrophe zugegangenen Nachrichten sind immer noch sehr unvollständig. Nach den letzten Nachrichten, die ihm heute zugegangen, scheinen sich unter den bei der Erdbeben Katastrophe Getödteten auch Amerikaner zu befinden, da eine Anzahl von Amerikanern, die am Bau des Panama Canals beschäftigt sind, in Cartago die ihnen bewilligten Ferien verleben.

Zucht Gesundheitsbeamten. Milwaukee's Stadtoberhaupt Emil Seidel in Chicago.

Chicago, 7. Mai. Bürgermeister Emil Seidel von Milwaukee traf heute hier ein, um einen Gesundheits-Commissär zu engagiren, den er in seiner eigenen Stadt Scheinbar nicht finden kann. Er hat die Stelle, mit der ein Jahresgehalt von \$5000 verbunden ist, dem hiesigen Chef-Inspektor für Sanitätswesen, Dr. Charles B. Ball, angetragen, der erklärt hat, daß er die ihm gemachte Offerte annehmen wird, wenn der Stadtrath von Chicago sein Gehalt nicht erhöht.

Burde geändert.

Berliner Programm für den Empfang Roosevelt's.

Von Stockholm abgereist.

Herr Roosevelt hat sich eine Halsentzündung zugezogen, die ihn jedoch, wie er selbst sagte, nicht hindern wird, seine für die Berliner Universität vorbereitete Rede zu halten. — Wird nicht im königlichen Schloße wohnen und nicht von dem Kaiser offiziell empfangen werden. — Kaiser Wilhelm wird der Rede Roosevelt's, aber nicht den diesem zu Ehren geplanten Galabandern bewohnen. — Roosevelt's werden morgen Gäste der kaiserlichen Familie sein.

Stockholm, Schweden, 9. Mai. Oberst Roosevelt reiste heute um 11 Uhr von hier nach Berlin ab. Er befand sich in der besten Laune und erklärte, daß er sich den Strapazen in Berlin gewachsen fühle. Während der letzten Nacht hatte Herr Roosevelt etwas Fieber, das durch eine leichte Halsentzündung verursacht worden war. Heute war seine Stimme taub; aber er erklärte, daß ihm das Sprechen absolut keine Schwierigkeiten verursache.

Stockholm, Schweden, 9. Mai. Eine hiesige Zeitung brachte in ihrer gestrigen Ausgabe die Neuigkeit, daß ein von Präsident Taft abgeandeter Bote bei Er-Präsident Roosevelt eingetroffen sei und ihm ein Schreiben Taft's zugehändelt habe. In diesem Schreiben soll Präsident Taft erklärt haben, daß er unter keinen Umständen wieder Candidat für das Amt des Präsidenten sein werde und Herrn Roosevelt ersuche, an Stelle des Herrn Knor Staatssekretär zu werden. Als Roosevelt heute vor seiner Abreise nach Berlin gefragt wurde, was er zu dem Zeitungsbildung zu sagen habe, antwortete er: „Gar nichts; das ist eine so dumme Erfindung, daß ich dazu nichts zu sagen habe.“

Berlin, 9. Mai. Kaiser Wilhelm hat sich entschlossen, einem ihm von Herrn Roosevelt gemachten Vorschlag zuzustimmen, und ihn bei seiner für morgen zu erwartenden Ankunft nicht auf den Bahnhof plötzlich zu empfangen und nach dem Schloß zu geleiten, wo Herr Roosevelt als Gast des Kaisers einige Tage wohnen sollte. Das hiesige Roosevelt-Programm hat überhaupt gestern und heute des Tages des Königs Edward von England wegen mancherlei Aenderung erfahren. So wird der Kaiser Herrn Roosevelt nur privatim empfangen und mit ihm verkehren. Ebensonenig wird der Kaiser an einem der vielen für Herrn Roosevelt geplanten Empfänge und Dinners teilnehmen. Das veränderte Programm lautet jetzt folgendermaßen: Dienstag Vormittag werden die Mitglieder der Roosevelt'schen Familie bei ihrer Ankunft in dieser Stadt von dem Botschafter der Vereinigten Staaten, Dr. David Payne Hill auf dem Bahnhof begrüßt und nach dem Botschafterpalais geleitet werden, wo sie während der Dauer ihres hiesigen Aufenthalts wohnen werden. Nach einer kurzen Erholungspause wird sich Herr Roosevelt morgen mit seiner Familie nach Potsdam begeben und Gäste des kaiserlichen Paars bei einem im Schloße zu veranstaltenden Gabelfrühstück sein. Am Mittwoch findet Galaband im Palais des Reichskanzlers statt, und am Donnerstag wird Herr Roosevelt seinen bereits angekündigten Vortrag in der Universität halten.

Schlechte Nachricht.

Zu Deutsch-Charitra sollen Unruhen ausgebrochen sein.

Berlin, 9. Mai. In den Wandelgängen des Reichstags wie auch in weiteren Kreisen ward eine aus Deutsch-Ostafrika eingetroffene Stöpsel lebhaft besprochen. Eine Depesche hatte der Ausbruch von Unruhen gemeldet. In Süd-Linnun ist eine Askaria-Partouille von Eingeborenen überfallen worden. Kenner der dortigen Verhältnisse halten jedoch eine Ausdehnung der Unruhen nicht für wahrscheinlich.

Radikale treten zurück.

Wien, 9. Mai. Einen Aufsehen erregenden Schritt haben die Tschechisch- Radikale gethan, weil diese sich der Berathung der Geschäftsordnungs-Reform nicht widerlegt hat. Die Radikale sind allerdings numerisch nicht stark. Aber als erster Niz in der slavischen Pbalanz wird der Vorfall für bedeutsam erachtet.

Opfer ihres Berufs.

An Bord des Dampfers „Oceanic“ auf hoher See, 9. Mai per Funken-telegraphie. Gestern Morgen beging ein als Geizer auf dem Dampfer angestellter Italiener Selbstmord indem er über Bord sprang. Ein Boot, das mit mehreren Personen, die den Italiener retten wollten, herunter gelassen wurde, schlug um, und drei Matrosen ertranken.